

ToSBa im Pinneberger Baumschulland -

-Bei Blaubeeren derzeit „befriedigend minus“-

„So richtig begeistert bin ich noch nicht“ resümiert Michael Clasen Ende 2021 seine Erfahrungen, die er nach dem ersten ToSBa-Jahr mit seinen Heidelbeeren in einem stärker torfreduzierten Substrat gemacht hat, als es bis dahin in der Baumschule Heinz Clasen üblich war. Schon vor dem Start von ToSBa lag der Anteil Torfersatzstoffe in der im Jahr 1933 gegründeten Baumschule aus Tangstedt im Kreis Pinneberg bei 40 %, obwohl sie mit Heidelbeeren eine klassische ‚Moorbeetkultur‘ im äußerst großen Rahmen anbaut. „Aber genau deshalb wollen wir die Torfreduktion in unserem Betrieb schon heute genau mit den Heidelbeeren testen, das ist die Herausforderung, die es im Rahmen von ToSBa zu meistern gilt“.

Spezialisierung ist Trumpf – Heidelbeeren, Thuja und Ziersträucher, mehr nicht

Aus der bei Gründung ca. 1,5 ha großen Baumschule, die ein breites Sortiment an Baumschulgehölzen produziert hat, kultiviert die mit Michael Clasen in der dritten Generation geführte Baumschule heute als reine Containerbaumschule auf einer Fläche von 20 ha und in ca. 1 ha großen Gewächs- und Folienhäusern. Hier werden mit 8 Festangestellten und 12 Saisonkräften jährlich ca. 1,5 Mio. Heidelbeerpflanzen im C2, C3, C5 und C7,5 produziert, die europaweit an Ertragsplantagen und Wiederverkäufer abgesetzt werden, zu denen auch eine der großen deutschen Gartencenterketten gehört. Daneben werden auch noch 200.000 Thuja sowie ein schlankes Sortiment von 70.000 Ziergehölzen produziert, die z.T. auch im C10 und C25 angeboten werden. „Wir haben unsere Sortimentsbreite laufend reduziert, um die Anbaumengen in den verbleibenden Kulturen erhöhen zu können- Spezialisierung ist bei uns schon traditionell Trumpf“ meint der heutige Senior Heinz Clasen jun., der das Unternehmen vor Michael in zweiter Generation geführt hat.



Abb. 1: In der neuen 2000 m² großen Topfhalle, die drei automatische Topfstraßen enthält, werden die zugekauften, zumeist lizenzgeschützten Sorten bei Heinz Clasen Containerbaumschulen getopft und auf den riesigen, mit moderne Gießwagen ausgestatteten Containerkulturflächen aufgestellt

„Torfersatz hat bei uns schon Tradition“

Schon vor dem Beginn des ToSBa Projektes erhielt das Standardsubstrat bei Heinz Clasen Baumschulen nur 60 % Torf, den Rest bildeten 15 % Cocopeat und 25 % Perlite. „Torfersatz hat bei uns schon Tradition aber wir wollen ToSBa nutzen, um diese Tradition noch weiter zu optimieren“ meinen Heinz und Michals Clasen und stimmen daher einer weiteren Reduktion des Torfanteils bei den ToSBa Versuchspflanzen in 2021 auf nur noch 50 % zu, was durch die Zugabe von 10 % Holzfaser erreicht wird. Dazu wurden ca. 1700 Heidelbeeren in C7,5 mit dem ToSBa Substrat getopft und mit solchen im betriebsüblichen Substrat verglichen. Obwohl sich im Kulturverlauf keine sofort sichtbaren Unterschiede zwischen beiden Varianten zeigten, waren die Heidelbeeren am Ende im ToSBa-Substrat etwas kleiner.

Torfanteil in 2022 „lieber noch nicht weiter reduzieren“

Die Ergebnisse aus 2021 haben daher auch nicht zur Begeisterung bei Familie Clasen geführt und daher war die Maßgabe, den „Torfanteil in 2022 lieber noch nicht weiter zu reduzieren“ verständlich. Durch den Wechsel des Substratlieferanten konnte dann aber doch erreicht werden, dass das ToSBa-Substrat bei den Heidelbeeren der Sorte ‘Draper’ in 2022 durch 35 % Cocopeat und 25 % Perlite auf einen Torfanteil von nur noch 40 % reduziert wurde. Insgesamt wurde 15.000 Pflanzen in 2 Liter Container mit dem ToSBa-Substrat getopft und mit dem betriebsüblichen Standard verglichen. Am Ende waren die Versuchspflanzen im ToSBa-Substrat dann aber doch wieder etwas kleiner und vor allem waren die Topfballen der Pflanzen im ToSBa Substrat nicht so gut durchwurzelt, wie im betriebsüblichen Standard mit 60 % Torf.



Abb. 2: Heidelbeeren der Sorte ‘Draper’ waren Ende 2022 im ToSBa Substrat mit 60 % Torfersatz (rechts) weniger gut durchwurzelt und etwas kleiner als die Vergleichspflanzen im Standardsubstrat mit nur 40 % Torfersatz (links)

Wegen schlechterem Wurzelwachstum nur „befriedigen minus“

Am Ende des Jahres 2022 kam Michael Clasen zum Schluss, dass „das Wurzelwachstum gerade bei Heidelbeeren sehr wichtig sei“ und besonders das beim im ToSBa-Substrat nicht ok gewesen, weswegen er ihm auch nur die Note „befriedigen minus“ geben könne. „Wir müssen also noch an dem für meine Kulturen geeigneten,

weiter torf reduzierten Substrat arbeiten“ war seine Forderung, die 2023 auch umgehend entsprechend umgesetzt wurde.

Trotzdem zusätzlich zum „normalen“ ToSBa Substrat auch komplett torffrei

Obwohl die Erfahrungen bei Clasen nicht wirklich überzeugend waren, wurden 2023 erneut das ToSBa-Substrat aus 2022 mit nur 40 % Torf geprüft, wobei etwas mehr Dünger in Substrat eingemischt wurde, um dadurch das Wachstum der Pflanzen am Ende zu verbessern. Zusätzlich wurden auch zwei komplett torffreie Substrate in den Versuch aufgenommen, wobei sich beide torffreien Substrate in der Zusammensetzung unterscheiden. Das eine enthält 35 % Torfmoos, 20 % Holzfaser, 10 % Kokosfaser, 15 % Cocopeat und 20 % Perlite, das andere 50 % Cocopeat, 30 % Holzfaser und 20 % Perlite. Insgesamt wurden für den Versuch ca. 21.000 Heidelbeeren der Sorte 'Liberty' im C2 getopft

Aktuell überzeugt 60% torf reduziert, torffrei in einem Fall nicht

Im bisherigen Verlauf der Saison, die aufgrund der zunächst heißen und trockenen, ab Juli dann nassen und kühlen Witterung hohe Ansprüche an die Substrate stellt, was die Substratphysik und auch Nährstoffversorgung betrifft, konnte sich besonders das ToSBa-Substrat mit 60 % Torfersatz positiv hervortun, gefolgt vom Standard mit 40 % Torfersatz, in dem die Pflanzen derzeit etwas kleiner und schwächer aussehen. In den beiden torffreien Substraten ist das Wachstum der Pflanzen dagegen aktuell stark reduziert, was im einen Fall sicher an dem hohen Anteil von 30 % Holzfaser liegt, die eine N-Festlegung verursacht haben könnte (Nachdüngung ist erfolgt), im anderen Fall könnten die starken Niederschläge in letzter Zeit zu Problemen mit der Drainage geführt haben.



Abb. 3: Aktueller Stand im ToSBa-Versuch bei Heinz Clasen. Die Heidelbeeren im ToSBa-Substrat (links außen) sind sehr dicht verzweigt und am wüchsigsten, im torffreien Substrat mit u.a. 30% Holzfaser (3. u. 4. Pflanze v.l.) dagegen deutlich kleiner und licht. Im torffreien Substrat mit u.a. 35% Torfmoos (5. u. 6. Pflanze v.l.) sind die Pflanzen etwas kleiner und damit nur fast vergleichbar mit dem betriebsüblichen Standard mit 40 % Torfersatz (rechts)



Abb. 4: Michael Clasen setzt seit 2020 neben der Produktion von Heidelbeerpflanzen für Ertragsanlagen auch selbst auf den Ertrag seiner Heidelbeeren, wozu er eine 6 ha große und moderne Ertragsanlage mit Heidelbeeren, die in Großcontainern stehen und per Tropfer bewässert und gedüngt werden, aufgebaut hat - Auch hier setzt er natürlich bereits auf torfreduziertes Substrat